

Neuß-Grevenbroicher Zeitung

DIE GROSSE HEIMATZEITUNG
GEGRÜNDET IM JAHRE 1874



RHEINISCHE POST



AMTLICHES MITTEILUNGSBLATT
DES LANDKREISES GREVENBROICH

JAHRGANG 77 NR 294

MONTAG, 18. DEZEMBER 1950

PREIS 15 PFENNIG
Samstags 20 Pfennig

Sowjetprotest ohne Eindruck

Heute Konferenz in Brüssel - Deutscher Verteidigungsbeitrag im Mittelpunkt

Brüssel, 17. Dezember. (dpa) In der belgischen Hauptstadt beginnt am Montag die Konferenz der zwölf Außenminister des Atlantikpaktes. Das Ziel ihrer Besprechungen ist, der Bundesregierung einen offiziellen gemeinsamen Vorschlag für einen deutschen Verteidigungsbeitrag zu machen. Wie verlautet, beabsichtigt der USA-Außenminister Acheson durch den Abschluß eines Sicherheitsvertrages den Zustand eines de-facto-Friedens mit der Bundesrepublik herzustellen; auch gegen etwaigen französischen oder britischen Widerstand wolle Acheson auf die militärische Gleichberechtigung deutscher Kontingente drängen. In der Absicht, einen Keil zwischen die USA und ihre maßgeblichen Verbündeten in Europa zu treiben, sandte die Sowjetregierung unmittelbar vor Beginn der Brüsseler Konferenz nach London und Paris Protestnoten, in denen sie vor einer Einbeziehung der Bundesrepublik in das westliche Verteidigungssystem warnt.

In den sowjetischen Protestnoten wirft Moskau den Regierungen in London und Paris vor, durch Beteiligung an den Verhandlungen zur Wiederaufrüstung der Bundesrepublik gegen die Entmilitarisierungsbestimmungen des Potsdamer Abkommens und besonders gegen die während des zweiten Weltkrieges mit der Sowjetunion abgeschlossenen Freundschafts- und Beistandsverträge verstoßen zu haben; die Sowjetregierung erklärt, daß die Verantwortung für die damit entstehende Lage bei den Regierungen Frankreichs und Englands liege. In Konferenzkreisen ist man der Auffassung, daß der Kreml mit seinen Protestnoten bewußt die Unruhe verstärken will, die im Westen und vor allem in Frankreich entstanden ist, weil

man sich fragt, wie Rußland reagieren werde, falls die Atlantikpaktsstaaten die Aufstellung einer internationalen westlichen Armee unter Einbeziehung deutscher Truppen beschließen sollten. Schon jetzt wird aber entgegen den sowjetischen Argumenten betont, daß die Sowjetunion bei der Moskauer Außenministerkonferenz 1947 den Abschluß eines Viermächtesicherheitspaktes zur Aufrechterhaltung der Entmilitarisierung Deutschlands abgelehnt habe. Auch hätten die Westmächte bereits am 1. Mai 1950 darauf hingewiesen, daß das Bestehen der

„Volkspolizei“ in der Sowjetzone möglicherweise Gegenmaßnahmen zur Wahrung der Sicherheit der Bundesrepublik nötig machen werde. Von westlicher Seite wird besonders hervorgehoben, daß weder die Westunion noch der Atlantikpakt noch die vorgeschlagene internationale Streitmacht gegen irgend ein Land gerichtet seien, solange die Vertragspartner nicht von anderer Seite angegriffen würden; auch die Eingliederung der Bundesrepublik in das westliche Verteidigungssystem diene ausschließlich Verteidigungszwecken. Die sowjetischen Protestnoten würden daher die Haltung der Westmächte nicht beeinflussen. Die Westmächte seien aber bereit, die schwebenden Fragen mit der Sowjetunion zu besprechen, um sie davon zu überzeugen, daß sie keine aggressiven Absichten gegen die Sowjetunion hätten. An der Konferenz nahmen die Außenminister Acheson, Bevin, Schuman und ihre Kollegen aus Italien, Belgien, Holland, Luxemburg sowie den anderen fünf Atlantikpaktsstaaten teil. Die Bundesrepublik ist auf der Brüsseler Konferenz nicht vertreten. Als „Deutschland-Sachverständigen“ nehmen lediglich die drei Hohen Kommissare teil.

„Militärbündnis mit Adenauer“

Der Text der sowjetischen Protestnoten / „Westmächte tragen Verantwortung“

Moskau, 17. Dezember. (dpa) Die TASS-Agentur veröffentlichte in der Nacht zum Sonntag den Text der beiden Noten, die am Freitag vom stellvertretenden Außenminister Gromyko dem französischen Botschafter in Moskau, Chatigneau, und dem Geschäftsträger der britischen Botschaft, Nicholls, überreicht worden waren. Beide Noten haben den gleichen Wortlaut.

Einleitend erinnert die Sowjetregierung an die Noten, die sie am 3. November nach Paris, London und Washington richtete und in denen sie eine Viermächtekonferenz über die Frage der Entmilitarisierung Deutschlands vorschlug. Inzwischen seien seitens der Westmächte Verhandlungen geführt worden, welche die Einbeziehung Westdeutschlands in die westeuropäische und die nordatlantische Mächtegruppe betreffen. Frankreich und Großbritannien hätten sich bereits mit anderen Regierungen über eine „Wiederaufstellung der deutschen Armee in Westdeutschland, über die Eingliederung vieler Hitler-Generale und -Offiziere in diese Armee sowie über Maßnahmen zur Wiederherstellung der Kriegsinstrumente einschließlich der deutschen Luftwaffe“ ausgesprochen. Es sei bekannt, daß die westdeutsche Armee am Anfang ein Fünftel aller Streitkräfte der nordatlantischen Mächtegruppe ausmachen solle. Dies werde der westdeutschen Armee in Zukunft die Tür zur beherrschenden Stellung unter den Streitkräften der westeuropäischen Länder öffnen. „Gleichzeitig ist bekannt, daß sich Leute wie Adenauer und Schumacher bereits offen den Potsdamer Beschlüssen widersetzen. Unter dem Vorwand der Gleichstellung verlangen sie für eine westdeutsche Armee alle Arten schwerer Waffen, die Wiederaufstellung der deutschen Generalstabs- und der Wiederaufstellung der Kriegsinstrumente in Westdeutschland und reden über Vorbereitungen für einen neuen Krieg in Europa. Der oben erwähnte Adenauer habe „große Eile in bezug auf den sogenannten Aufbau einer europäischen Armee“ und erkläre, daß eine solche Stärkung der Westmächte bei der vorgeschlagenen Viermächtekonferenz bedeuten würde. „Alle diese Angaben zeigen“, so fährt die sowjetische Note fort, „daß ein direktes Militärbündnis der Westmächte mit der Regierung Adenauer in Westdeutschland vorbereitet werde.“ Es sei klar, daß dieser Umstand „eine große Gefahr für den Frieden“ bedeuten würde. Die Lehren der jüngsten Vergangenheit würden außer acht gelassen, der deutsche Militarismus werde wiederhergestellt. Die Sowjetunion könne sich damit aber nicht einverstanden erklären. Sie stelle fest, daß eine solche Haltung nicht nur gegen das Potsdamer Abkommen, sondern auch gegen den deutsch-französischen Bündnisvertrag vom 10. Dezember 1944 verstoße. Darin werde bestimmt, „daß die Vertragspartner nach Kriegsende gemeinsam alle Maßnahmen treffen wollen, um das Entstehen einer neuen Gefahr von Seiten Deutschlands und alle Möglichkeiten eines neuen deutschen Aggressionsversuchs zu verhindern.“ Der Vertrag verpflichte seine Unterzeichner weiterhin, „sich keinem Bündnis und keiner Koalition anzuschließen, die gegen einen friedliebenden Staat“ gerichtet seien. Zur Zeit werde der aggressive Charakter dieser beiden Organisationen „noch hervorgerufen durch die Einschaltung des von dem Revanchepolitiker Adenauer geleiteten Westdeutschland“. Die Sowjetregierung halte sich für verpflichtet, erneut zu betonen, daß die gesamte Verantwortung für diese Situation bei der britischen bzw. französischen Regierung liege.

sen über die Entmilitarisierung Deutschlands widerstehen. Unter dem Vorwand der Gleichstellung verlangen sie für eine westdeutsche Armee alle Arten schwerer Waffen, die Wiederaufstellung der deutschen Generalstabs- und der Wiederaufstellung der Kriegsinstrumente in Westdeutschland und reden über Vorbereitungen für einen neuen Krieg in Europa. Der oben erwähnte Adenauer habe „große Eile in bezug auf den sogenannten Aufbau einer europäischen Armee“ und erkläre, daß eine solche Stärkung der Westmächte bei der vorgeschlagenen Viermächtekonferenz bedeuten würde. „Alle diese Angaben zeigen“, so fährt die sowjetische Note fort, „daß ein direktes Militärbündnis der Westmächte mit der Regierung Adenauer in Westdeutschland vorbereitet werde.“ Es sei klar, daß dieser Umstand „eine große Gefahr für den Frieden“ bedeuten würde. Die Lehren der jüngsten Vergangenheit würden außer acht gelassen, der deutsche Militarismus werde wiederhergestellt. Die Sowjetunion könne sich damit aber nicht einverstanden erklären. Sie stelle fest, daß eine solche Haltung nicht nur gegen das Potsdamer Abkommen, sondern auch gegen den deutsch-französischen Bündnisvertrag vom 10. Dezember 1944 verstoße. Darin werde bestimmt, „daß die Vertragspartner nach Kriegsende gemeinsam alle Maßnahmen treffen wollen, um das Entstehen einer neuen Gefahr von Seiten Deutschlands und alle Möglichkeiten eines neuen deutschen Aggressionsversuchs zu verhindern.“ Der Vertrag verpflichte seine Unterzeichner weiterhin, „sich keinem Bündnis und keiner Koalition anzuschließen, die gegen einen friedliebenden Staat“ gerichtet seien. Zur Zeit werde der aggressive Charakter dieser beiden Organisationen „noch hervorgerufen durch die Einschaltung des von dem Revanchepolitiker Adenauer geleiteten Westdeutschland“. Die Sowjetregierung halte sich für verpflichtet, erneut zu betonen, daß die gesamte Verantwortung für diese Situation bei der britischen bzw. französischen Regierung liege.

Mit Trumans Vertrauen

Acheson nach Brüssel abgefliegen

Washington, 17. Dezember. (dpa) Der amerikanische Außenminister Acheson erklärte am Sonntag bei seinem Abflug nach Brüssel, er fliege mit dem „vollen Vertrauen“ Präsident Trumans nach Europa. Acheson fügte hinzu, er hoffe, daß die Brüsseler Besprechungen zur endgültigen Entscheidung über die Schaffung einer internationalen Streitmacht zur Verteidigung Europas führen werden.

Achesons Erklärung, daß er Trumans „volles Vertrauen“ genieße, ist im Hinblick darauf wichtig, daß die republikanische Kongressfraktion vor einigen Tagen den Rücktritt Achesons verlangt hatte.

„Jeder Beamte verschuldet“

Bonn, 17. Dezember. (dpa) Der Bundesvorsitzende des Deutschen Bundesverbandes für die „Anpassungszulage“ von 33 1/2 Prozent auf alle Beamtengehälter. Der Bundesvorsitzende teilte am Sonntag am Schluß einer zweitägigen Beratung des Bundesvorstandes mit, daß die Forderung auf die Zulage für Bundesbeamte, Landesbeamte und für die gegenwärtig erhaltenen Beamteneinkünfte erhoben wird. Die Beamtenschaft habe jetzt die Verleumdung erreicht. Die Besoldungsgruppen von 1927 stünden in krassem Gegensatz zu den Preisverhältnissen des Jahres 1950. Jeder Beamte sei gegenüber dem Bundesverband als „verschuldet“ zu betrachten.

„Zuwenig eingesperrt“

Berlin, 17. Dezember. (dpa) Der „Dichter“ Johannes R. Becher, „Nationalpreisträger“ der Sowjetzone, verteidigte in einer Pressekonferenz in Ostberlin das „Gesetz zum Schutz des Friedens“, das harte Strafen bis zum Tode für Verstoßen gegen die kommunistische Friedessterminologie vorsieht.

Südlich des 38. Breitengrades

Grenze nach Südkorea überschritten
Seit 17. Dezember. (dpa) Nordkoreanische Streitkräfte stießen am Sonntag von Haidchu an der Westküste nach Südkorea vor und nahmen den Straßen- und Eisenbahnknotenpunkt Jonan, der etwa 15 Kilometer südlich des 38. Breitengrades liegt. Wie ein Sprecher der südkoreanischen Truppen bekannt gab, marschierten die nordkoreanischen Verbände auf Paikschon, etwa 19 Kilometer westlich von Kaison.

Schlechte Aussichten

Hoffnung auf Kompromiß verringert

New York, 17. Dezember. (dpa) Die Möglichkeiten für eine friedliche Regelung der Koreafrage haben sich nach Ansicht vieler Beobachter in UNO-Kreisen wesentlich verringert. Man erklärt in diesen Kreisen, daß sich sowohl die Haltung der Amerikaner als auch der Chinesen in den letzten Tagen verschärft hat. Die USA-Regierung lehne jedes Kompromiß ab, das mit der Preisgabe Formosa oder der Aufnahme Rotchinas in die UNO bezahlet werden sollte. Die Chinesen wiederum sollten auf der Forderung, daß alle UNO-Truppen aus Korea zurückgezogen werden müßten, entschieden bestehen. Der Leiter der rotchinesischen Sonderdelegation bei der UNO, General Wu, hat die USA in einer am Samstagabend veröffentlichten Rede erneut der „Intervention“ in Korea und „feindlicher Gesinnung“ gegenüber China beschuldigt. In der Rede, die ursprünglich im Politischen Ausschuss gehalten werden sollte, erklärte Wu, das chinesische Volk sei entschlossen, Formosa „aus den Klauen der schamlosen amerikanischen Aggressoren zurückzugewinnen“.

USA-Staatsnotstand in Kraft

„Amt für Verteidigungsmobilisierung“ — Preisstop für Autos

Washington, 17. Dezember. (dpa) Entsprechend der Ankündigung, die Truman in seiner Rundfunkrede am Freitag gemacht hatte, verkündete der Präsident am Samstag den Staatsnotstand für die USA. Er gab gleichzeitig die Errichtung einer wichtigen neuen Regierungsbehörde zur Koordinierung aller Maßnahmen bekannt, die dem Ausbau der Verteidigungsmacht der USA dienen.

Der Präsident erklärte, die amerikanische Bevölkerung auf ihre ganze Stärke gegen die Bedrohung der „kommunistischen Welteroberung“ zu sammeln und sich gemeinsam für den Ausbau der amerikanischen Streitkräfte einzusetzen. Zum Leiter des „Amtes für Verteidigungsmobilisierung“ wurde der bisherige Präsident der General Electric Company, Charles E. Wilson, ernannt. Truman erteilte ihm das Recht zur Anwendung aller in dem Verteidigungsproduktionsgesetz von 1950 vorgesehenen Vollmachten. Die Aufgaben der neuen Behörde bestehen unter anderem in der Überwachung der Rohstoffbeschaffung für die amerikanische Produktion und der Verteilung der

Arbeitskräfte. Die Vollmachten Wilsons stellen praktisch eine Blanko-Vollmacht dar, die mit Verteidigungsfragen beschäftigten Behörden umzusetzen, abzuschaffen oder neu einzurichten. Bei verschiedenen Industrien wird ein Preis- und Lohnstop eingeführt werden. Als erste Preiskontrollmaßnahme wurde der Preisstop für neue Kraftfahrzeuge angeordnet. Dadurch werden die von Ford und General Motors für ihre 1951er Modelle angekündigten Preissteigerungen von durchschnittlich 5 Prozent unmöglich gemacht.

Adenauer: „Vorbildlich“

Bonn, 17. Dezember. (dpa) Bundeskanzler Dr. Adenauer wies am Sonntag auf die „vorbildliche Haltung“ der USA hin, ihre ganze Kraft der Entschlossenheit einzusetzen, um den Weltfrieden zu erhalten. „Die Verkündung des Notstandes durch Präsident Truman zeigt, daß das amerikanische Volk entschlossen ist, seine persönliche Bequemlichkeit zugunsten größerer Ziele aufzugeben“, sagte der Bundeskanzler. Über die Möglichkeit eines ähnlichen Vorgehens in der Bundesrepublik lehnte Dr. Adenauer eine Stellungnahme ab.

Nationalhymne am Silvesterabend?

Geheime Proben und Bandaufnahmen in Köln — „Land der Liebe, Vaterland“

Bonn, 17. Dezember. (Eigenbericht) Wie die „Rheinische Post“ aus zuverlässigen Kreisen der Bundeshauptstadt erfährt, haben der Dichter Rudolf Alexander Schröder und der Komponist Hermann Reutter auf Veranlassung des Bundespräsidenten Heuß eine Nationalhymne für die Bundesrepublik verfaßt. Die Hymne soll in der Neujahrsmusik nach der Silvesteransprache des Bundespräsidenten im westdeutschen Rundfunk uraufgeführt werden.

Beim NWDR Köln war eine Bestätigung dieser Information nicht zu erhalten. Nachforschungen der „Rheinischen Post“ haben aber ergeben, daß die Hymne bereits am Freitag vergangener Woche in Köln in verschiedenen Fassungen geprobt und auf Band aufgenommen wurde. Beteiligt war unter der Leitung des Gürzenich-Kapellmeisters Prof. Günther Wand u. a. der um Studenten verstärkte Chor des NWDR Köln. Die Teilnehmer mußten vom Blatt singen und die Texte wieder abhören. Es handelt sich um eine in D-Dr gestrichelte Hymne in 4/4-Takt, die drei Strophen zu je acht Zeilen

hat. Die erste und letzte Zeile jeder Strophe sind gleich und lauten bei der ersten: „Land des Glaubens, Vaterland...“, bei der zweiten: „Land der Hoffnung, Heimatland...“ und bei der dritten: „Land der Liebe, Vaterland“. Die dritte Strophe schließt: „Deinen Taten zum Gedächtnis, den Lebenden zum Vermächtnis, Land der Liebe, Vaterland.“

Die neue Hymne wurde als einstimmiger Volkschor ohne Musikbegleitung, als vierstimmiger a-cappella-Chor, als Chor mit Orgel, als Chor mit Streichorchester und schließlich als Chor mit voller Streicher- und Bläserbegleitung geprobt und aufgenommen.

Berlin, 17. Dezember. (dpa) Der „Dichter“ Johannes R. Becher, „Nationalpreisträger“ der Sowjetzone, verteidigte in einer Pressekonferenz in Ostberlin das „Gesetz zum Schutz des Friedens“, das harte Strafen bis zum Tode für Verstoßen gegen die kommunistische Friedessterminologie vorsieht.

Spielführer — Mannschafts-Bester

Nord schlägt im Handball-Pokalendspiel Süd 9:7 (4:4)

Von unserem Mitarbeiter Heinz Maegerlein

Wuppertal. 4500 Zuschauer, ein sonniger Platz in Oberbarmen mit gut spielbarem, lockerem Pulverschnee-Boden, eine schnelle Trefferfolge, die niemals eine größere Torspanne als zwei Tore zuließ, prachtvolle Fortwärtstellungen und rasante Würfe — die Wiederholung des Pokalendspiels um den Handball-Bundespokal war ein großer Tag des deutschen Handballs!

Vor allen nach Wuppertal geeilten Fachleuten gab es das erwartete knappe Ende. Wir wollen den heute verdienten Sieg der Nordmannschaft nicht schmälern, wenn wir meinen, daß er bei der Mitwirkung des besten deutschen Handballspielers Bernhard Kempa in der Südelf tragisch gewesen wäre. Denn dieser Südstar war ohne ihn allzu wirksam: er spielte viel zu eng und versuchte mehrfach sogar das bei diesem Boden sinnlose Aufkippen des Balles.

Noch viel entscheidender schien uns freilich zu sein, daß den Südens Angriffe nur von sechs Spielern, die des Nordens aber regelmäßig von mindestens acht Spielern geführt wurden. Bei Süd tauchte aus den hinteren Reihen nur der Spielführer Bernhard Kempa auf, bei Nord waren es sechs Spieler, die wiederum ein ungeheures Pensum leisteten, zusammen mit seinen Außenläufern Podolski und Weiß jeden Angriff. Dabei stand Vick meist auf Rechtsaußen oder in halblinker Position frei, und



Nord-Torwart Heesch nimmt ein Schneebad

wenn er auch selbst kein Tor warf, so gab er doch fünfmal für die Treffer entscheidende Abgaben. Außer diesen beiden Spielführern Bernhard Kempa und Vick waren nur der norddeutsche Halblinke Döhlinger und Außenläufer Podolski sowie Thome, der sprunghafte Torhüter des Südens, nationalspielereinstufige Leistungen auf. Rohwer, der norddeutsche Halbspieler, spielte vor allem in der ersten Halbzeit unter seiner Form. In der norddeutschen Elf entfaltete einmal mehr der lange Maycharak, der allzu geistlos und langsam spielte. In der 42. Minute stand es noch 6:6. Erst in dieser Zeit anholte der Nord seinen entscheidenden Vorsprung. Der Präsident des Deutschen Sport-Bundes und des Hand-

Wiener Fußball-Maßarbeit

Hamborn 07 — Wacker Wien 0:2 (0:0)

Duisburg. (Eigenbericht) Wenn man Vergleiche zwischen dem Spiel des Vorrundenspiels gegen die Wormatia Worms und dem gestrigen Kampf gegen die Wiener ziehen will, so muß man die Feststellung in der österreichischen Meisterschaft rangierende Elf von Wacker Wien zeigte zwar Fußball-Maßarbeit im Zu- und Abspiel und in einfallreichen Tackles, spielte sich aber offensichtlich nicht aus. Die 4000 Zuschauer sahen zeitweilig einen wirklichen Wiener Wacker, den die Österreicher aber bis ins Tor hineinreden wollten. Bei der bekannt harten Hamborn-Abwehr gelang das den Gästen in der ersten Halbzeit nicht immer. Außerdem spielte Wacker Wien ohne den früheren deutschen Internationalen Hahnenmann, für den Kozlitz eingesetzt wurde, und ohne den linken Verteidiger Hapfel, für den Macho verteidigte.

Ausgerechnet Macho schlug in der 33. Minute den auf das leere Tor kommenden Ball mit beiden

VIB Mühlburg läßt nicht locker

Frankfurt. Fürth und Nürnberg haben einen Punkt eingebüßt. Der FSV Frankfurt überraschte dagegen durch ein 5:0 gegen den VfR Mannheim, dem der Mittelfürer Keuterleber entscheidend fehlte. Wacker der Vigne roch Langlois als Außenläufer brachten es fertig, eine Linie in das Spiel des Ex-Meisters zu bringen, der in diesem Jahre keine Rolle spielen wird.

Sehr stark ist weiter der VfB Mühlburg, der das ausstehende Spiel gegen Offenbach gewinnen muß. Vor dem FSV Frankfurt die erste Runde als Nr. 1 abzuschließen. Das 7:2 gegen Schwaben Augsburg ist dem schufgewaltigen Angriff zu verdanken, in dem Buhtz wieder die Dirigentenrolle spielte.

Reichlich nutzlos spielte Fürth gegen Bayern, obwohl schon nach zwei Minuten durch Appie das wichtige 1:0 zustande kam. Witt (München) wurde des Feldes verwiesen, aber auch mit zehn Spielern gelang Bayern durch Siedl das 1:1. Nach 17 Minuten führte die Mannschaft 3:0 gegen Darmstadt 98 und hatte damit alle Gefahr (4:0) ausgeschaltet. Als nach dem 0:1 in Augsburg drei Tore von Morlok wegen Abschießer bzw. Handspiel nicht für Nürnberg gegeben wurden, ließ die Mannschaft stark nach. Erst Miersberger gelang durch Weisbach das 1:1. Der VfB Stuttgart hält mit Ottobach Baitinger und Wehrle besorgten das „verlorene 3:0 in Sinsheim.“

Werder: Nur 2:1 gegen Oldenburg

Hamburg. Es gibt Gegner, die einer Mannschaft nicht leicht liegen. So ist es mit Werder Bremen, wenn es gegen Oldenburg geht. In der vergangenen Saison gingen beide Spiele verloren. Diesmal war das 2:1 sehr mager, und das Glück war keineswegs auf der Seite Werders. 1:0 führte die Mannschaft durch Busch, den besten Stürmer, als Gernhardt einem unangenehmen Foulelement von Schüttner zum Opfer fiel. Zwar verwandelte Hagenacker den Elfmeter zum 2:0, aber Bremen mußte von der 21. Minute ab mit zehn Mann durchhalten. Gernhardt kam ins Krankenhaus, da eine schwere Knieverletzung vorzuliegen scheint. Als die Mannschaft auf dem Platz stand, wurde ein halbes Dutzend dann zu allem Überfließ noch einen halben Ball

Händen zurück, so daß Schiedsrichter Feist (Duisburg-Lea) einen Elfmeter verhängen mußte. Bittiger schoß unplatziert, so daß Pelikan im Wiener Tor den Ball abwehren konnte. Auch die beiden Nachschüsse — übrigens die einzigen turbulenten Szenen vor dem Gästetor — machte der Wiener Torhüter zunichte. Auf der Gegenseite hatte Müsezahl, der für den aus unerklärlichen Gründen nicht angetretenen Kicker zwischen den Pfosten stand, nach der Pause alle Hände voll zu tun, um die jetzt endlich einmal gezeigten Scharfschüsse der Wiener abzuwehren.

In der 53. Minute vollzog sich das Gescheh der Hamborn, die mehrfach umstellten und Spieler auswechselten, als Linksoberste Hauser einen von Müsezahl abgewehrten Fernschuß von Wacker der Maschen jagte. Zwei Minuten später schoß Rechisaußen Bokon zum zweiten Treffer ein.

Jochen Kürten
Hamborn: Müsezahl, Czalka, Diepenbruck, Auerbach, Dongmann, Bittinger (Haller), Stahl, Keich, Michelke (Bittinger), Schönborn, Heiler (Kuhmann).

Wien: Pelikan, Pavaza, Macho, Brnek, Zizek, Zwazli, Bokoa, Wagner, Brausek, Heiler, Hauser.

passieren ließ, wurde es für Bremen sehr unangenehm, da Oldenburg sich mächtig einsetzte. Für das 2:1 sorgten vor allem Burdinski und Bruchat, während Pöschl sich geschickt defensiv betätigte. Selbst wenn Gernhardt vorerst fehlen sollte, dürfte Werder knapp die Führung an sich reißen, während Oldenburg weiter die erste Chance auf den zweiten Platz vor den Hamburger Großvereinen HSV und St. Pauli halten wird.

Den HSV-S Sturm scheint wieder alles zu gelingen, nachdem gegen die Wacker-Elf die ersten Tore gefallen sind. Das 8:3 gegen Arminia Hannover war ein Verdienst der hervorragenden Flügelstürmer Krüger und Eubling, die auf dem eisigen Boden mit der gemächlichen Abwehr nach Gefallen spielten. Außer Krüger waren alle Stürmer am Torbogen beteiligt. Weder St. Pauli noch Göttingen 05 überzeugten beim 1:1. Die Torhüter Vogel und Schönbeck haben ihren Anteil daran, daß es überhaupt ein Tor auf jeder Seite gab.

Basler durfte spielen

Koblenz. Es scheinen einmütige Stimmen im deutschen Fußball einzureisen. Basler (1. FC Kaiserslautern) wurde im Spiel gegen Wormatia Worms des Feldes verwiesen, weil er — so sagte Schiedsrichter Alt (Frankfurt) — eine beleidigende Äußerung getan haben sollte. Er spielte gegen Tura Ludwigs, dessen Verstoß der Verband begnadigte ihn. Er schoß auch drei Tore zum 7:0, während Otmar Walter (3) und Wettig die weiteren erfolgreichen Stürmer waren. Fittz Walter spielte nicht.

Durch das bessere Torverhältnis führt die Wacker-Elf weiter vor Wormatia Worms, die 5:0 gegen Mainz 05 gewann, in Meiningen (2) den erfolgreichen Stürmer hatte, aber zwei Handelfmeter verlor. Zu beachten ist auch der 1. FK Pirmasens, der nur einen Punkt zurück liegt, das 6:1 gegen Eintracht Kreuznach durch den energischen Angriff immer sicher hatte.

Herbstmeister Arsenal vor auf eigenem Platz Punkte, Tabellenzweite und Heimrekord, als Burnley große Entdeckung. Bill Holden, das goldene Tor erzielte. Middlebrough (3:1 über Meister Portsmouth) führt nun mit einem Punkt Vorsprung die Tabelle an.

SPORT

Vergleichskämpfe I. gegen II. Liga 6:5

Interessante freundschaftliche Kraftproben im West-Fußball

Lokald Derby fiel an Tura

Tura - Fortuna Düsseldorf 1:0 (0:0). Es ist eine alte Fußballfeindschaft, daß höher eingestufte Mannschaften allzu gern gegen ein niedrigeres Team spielen.



Solche Szenen wie hier gab es vor dem Tura-Tor häufig. Zielschützen griffen zwar daneben, aber der Kopfball von Rolf Kern verteilte ohnehin das Ziel.

Spiele gegen „Zweitrangige“ eine gewisse Überheblichkeit an den Tag zu legen, während die anderen wie die Löwen kämpfen. So ungefähr war es auch in Oberbilk, wo Tura es sich in den Kopf gesetzt hatte, die 0:4-Niederlage aus dem letzten Meisterschaftsspiel gegen die beiden (1. und 2. Division) auszuwaschen. Daß dieses Vorhaben gelang, lag allerdings weniger an einer überlegenen Leistung, als vielmehr an dem taktischen Unvermögen der Fortuna, die zweiwöchige bestehende spielerische Überlegenheit in Tura umzusetzen. Zwar legten Fortuna's Tore sozusagen in der Luft, aber es fiel nur ein durch einen Kopfball von Mauritz, und das erkannte Schiedsrichter Schütz wegen Behinderung der Fortuna nicht an. Nicht einmal einen Elfmeter konnte Kern verwandeln. Zielschützen hielten den unplanmäßigen Schuß für glatt. Statt dessen nahm Höttinger schnell ausgeführten Freistoß von Risse auf und ließ Klose keine Chance.

Bei diesem einen Tor blieb es. Tura beorderte zwei Stürmer zurück, um die zu stark im Innenfeld massierten Fortuna-Angriffe abzufangen, und blieb bei Ausfällen immer noch gefährlich genug, um ein Eckverhältnis von 4:3 zu erzielen. So ist Tura-Sieg nicht einmal unvorstellbar, wenn Fortuna auch eine Stunde lang mehr vom Spiel hatte. An dem Erfolg hatten neben dem immer besser werdenden Zielschützen vor allem Erkelenz, Heinen, Ketzler, Bertman, Höttinger und Dalvas den größten Anteil. Fortuna's schwache Gesamtleistung konnte auch von Klose, Borkenhagen und Fandel als den Besten nicht ausgeglichen werden. — 6000 Zuschauer. n. w.

Rheydt spielte zu lässig

Rapid Köln - Rheydt SV 2:1 (1:0). Obwohl Rheydt, dessen Vorrangspiel in Düren abgeblasen worden war, ohne Isacker, Doktor, Güttgenmann und Piskeritz antrat, hatte man von einem Überbieten doch mehr erwartet. Die Hintermannschaft gab sich mit einer derartigen Lässigkeit, daß das stürmische Rapid-Angriff immer noch Vorrecht geleistet wurde, während der Sturm Rheydt keine Bande untereinander bekam. Toni Jansen quälte sich so ziemlich allein ab. Die Flügel wurden stark vernachlässigt, so daß beide Außen immer mehr nach innen drückten und es bei dem hohen Flügelball mehr denn einmal zu gegenseitiger Behinderung kam. Kölns Torwart wurde vor der Pause nur dreimal beansprucht. Diese Aufgaben, darunter einen gefährlichen Walschütz, meisterte er sicher. Welt mehr Arbeit hatte der vorzügliche Camphausen. Durch Lütjens wurde er zwar nach sieben Minuten geschlagen, aber weitere Rheydt ließ der Torwart vorerst nicht zu. Nach dem Wechsel wurde das Spiel zwar offener, aber den zweiten Treffer schob wiederum Köln. Cremer verwandelte im Anschluß an eine Ecke. Vorher hatte jedoch ein Kölner den Ball mit der Hand gespielt, was ungeschickt blieb. Dann wachte Rheydt auf, Piskeritz stürzte vor, der allüberzeugendste.

Aachen schafft es doch nicht

Nachzügler der 1. und 2. Liga West

Allgemein hatte man Alemannia Aachen nach den letzten guten Spielen den vierten Platz zugerechnet, aber der erforderliche Sieg in Oberhausen blieb aus. Es war noch ein Glück für Alemannia, daß es bei dem 0:0 blieb, denn Rot-Weiß gab sich große Mühe. Die zweite Liga brachte ebenfalls rückständige Spiele unter Dach und Fach. Kurios das 7:2 der Arminia Bielefeld, die sich tüchtig dafür revanchierte, daß Westfalia Herne mit einem Protest gegen die erste 1:2-Niederlage Erfolg gehabt hatte.

Alemannias Torsicherung

RW Oberhausen - Alemannia Aachen 0:0. Oberhausen geht schützlich darauf aus, den Platzvorteil auszunutzen. Die Mannschaft war nach der Pause so klar feldüberlegen, daß ein Sieg durchwegs möglich gewesen wäre, aber der Angriff ließ die tollsten Sachen aus. Es gab keinen Stürmer, der nicht eine todschwere Chance gehabt hätte. Heinrichs schied vor der Pause einmal für zwei Minuten verletzt aus, aber Schütz hatte noch keinen Ball bekommen, als er wieder in den Angriff gehen konnte. Nach der Pause verteidigte Aachen mit ganzer Mannschaft. Vor allem Heinrichs und Kölling waren überlegend, so daß ein Punkt gewertet wurde. Im Alemannia-Angriff ist nur Farber zu erwähnen, die anderen verspielten sich in enger Zusammenarbeit. Günther als rechter Läufer war überlegender Mann auf dem Platz. Höttinger und die rechte Flanke Höttinger/Farber sind außerdem zu nennen. — Bei der Glitte des Platzes hatte es Schiedsrichter Kommehaus nicht leicht, aber seine Leistung war wirklich überlegend.

Gruppe 1

Arminia Bielefeld - Westfalia Herne 7:2 (3:1). Ausschlaggebend für den in dieser Höhe vielleicht

Mäßige Stürmerleistungen

Duisburger Spielverein - Marathon Remscheid 0:1 (0:0). Es war keine Offenbarung, was beide Mannschaften zeigten. Besonders beide Stürmerreihen konnten nicht gefallen. Remscheid fehlte die Durchschlagskraft. Während Duisburg ohne den verletzten Becker und den erkrankten Arns spielte, fehlte bei Remscheid der fähige Halbstürmer Schütz. Torwart Mütz war in der Drangperiode des Spielvereins Turm in der Schlacht und war auch der beste Spieler seiner Mannschaft. Auf der Gegenseite war es Zimmermann, der oftmals die genaue richtige Deckung durchsetzte, aber mit den bereitgegebenen Flankenbällen wußte der Innensturm nichts anzufangen. Es gab auch keine Änderung, als Verteidiger Heindorf und Molitorius die Plätze tauschten. Nachdem beiderseits verschiedene gute Torchancen ausgelassen worden waren, glaubte man schon an ein Unentschieden, als in der 89. Minute der Duisburger Hosenkicker das „goldene Tor“ trat. Nur 500 Zuschauer.

Jedem eine Halbzelt

Borussia M.-Gladbach - Union Krefeld 2:1 (2:1). In dem wegen der Bodenplatte nicht so sehr gefährlichen, aber ausgetragenen Freundschaftsspiel war in der ersten Halbzeit Borussia, in der zweiten Union die bessere Mannschaft, die in diesem Zeitabschnitt ihren Gegner fast 30 Minuten unklammernd hielt. Erst eine Viertelstunde vor Schluß konnten die Borussia den Spiel wieder offener gestalten. Vorzügliche Arbeit leisteten auf beiden Seiten die Torhüter Palmenstroh (Borussia) und Zenz (Krefeld). Zenz hielt auch einen Elfmeter, der übrigens eine harte Entscheidung war. In der Krefelder Mannschaft bildete der mit den Spielern Wichmann, Zipsel und Gölz besetzte Lauf ein starkes Rückgrat der Mannschaft, bei den Gladbachern waren Meulenber und Wicken (1. Halbzeit) die treibenden Kräfte. Durch Meulenber kamen die Gladbacher zum ersten Tor, Klose erzielte eine von Gölz herübergegebene Flanke zum Ausgleich auf, während Linhardt kurz vor der Pause zum Sieger einköpfte. Krefeld spielte ohne Schuß.

Köln schneller und schußfärker

Preußen Krefeld - 1. FC Köln 2:10 (1:6). Während die Krefelder Preußen einen reibenschwarzen Tag hatten, demonstrierte der 1. FC Köln großartigen Können. Die Gäste spielten zweckmäßig und schnell, und ihre Stürmer fackelten nicht lange mit dem Schießen. Da es gleich in den ersten Minuten einen ziemlichen Wirrwarr und reichliche Unsicherheit in der Preußenhintermannschaft gab, war die Partie sehr schnell für die Kölner entschieden. Schon nach wenigen Minuten nahm der Rechtsaußen die erste Chance wahr. Als Schäfer auf 2:0 gestellt hatte, war zwischendurch einmal Leo Baum erfolgreich. Ansonsten aber dominierten die Gäste. Beim Stande von 6:1 ließ der Handelfmeter ein zweites Tor für die Krefelder. In der letzten Viertelstunde drehte Köln noch einmal auf und schaffte schließlich das zweistellige Ergebnis.

Großartig die gesamte Hintermannschaft des Siegers, allen voran die Deckungsspieler Graf und Weißweiler sowie im Angriff, neben dem Antriebsmann Rehrich, Schütz und drei weiterer Torhüter. Treffer brachte auch Bröhl auf sein Konto, zwei schuß Bars und eins Röhrl. Bei den Krefeldern ver-

Wird Fortuna Mülheims Rivale?

Die Tradition verlangt es: Linfort - Rumeln 9:9 / Es steht schlecht um Ratingen 04

Es wurde nichts aus einem ausgesprochenen Tag der Heimmannschaften. Die im Kreis Moers an beiden Uferarmen der Fortuna - Sturmschiffe eine ganze Reihe von guten Torchancen aus. So wurde die 7:11 (2:4)-Niederlage für Tura Viersen noch recht glimpflich. Allerdings - Bongen hatte für Viersen mit seinem Freiwurfer mehr als genug. Da der TV Kettwig bei Tura Rheinhau-

in der Abwehr gute Leistungen zeigte, war die 5:8 (2:3)-Niederlage für die Hasselbeck-Elf reichlich unglücklich. Daß Rheinhau schließlich gegen die prächtigen Leistungen der Kettwiger Deckung durch den Siege kam, war vor allem ein Verdienst des Mittelfelds. Pionier, der nach dem Wechsel alle drei Rheinhausener Tore schob.

Tura Berghelm rettete ein glückliches 5:5 (4:3) gegen Phönix Essen. Da Torwart Nellen erneut prächtige Leistungen zeigte, zwei Minuten vor Schluß schob Kurz den Rheinhau-Ausgleich. Gorzewski (2), Hülsen und Häfflich schossen die weiteren Berghelmer Tore.

Die bessere Kondition, eine bessere Mannschaftsleistung und in den entscheidenden letzten Minuten das ausgezeichnete Spiel der Linforter sicherten Ratingen 98 mit 7:5 (4:4) den Sieg und zwei sehr wichtige Punkte gegen Ratingen 04. Ratingen's bester Stürmer war Max Dahl, der wie Hanka zwei Tore schob.

Klein schwamm deutschen Rekord

Linfort (Süd) der deutsche Europameister Herbert Mittel stellte sich am Samstag beim Linforter Schwimm-Club vor. Der Mülheimer befand sich erneut in einer hervorragenden Verfassung und schwamm über 100 m Butterfly mit 1:07,0 Min. wie kaum einen neuen deutschen Rekord. Die alle Bestleistung wird von dem Braunschweiger Walter Klinge mit 1:07,1 gehalten. Inhaber des Weltrekords ist der Russe Leonid Meschko, der am 17. April dieses Jahres in Moskau 1:06,8 erreichte.

Walczak kam über die Runden

Robinson nur Punktsieger in Genf

Zürich. (Süd) Sein kurzes rundes K.O.-Erfolgen über Jean Stock und Luc van Dam erzielte der amerikanische Weltgewichts-Weltmeister Ray Sugar Robinson in Genf vor 8000 Zuschauern nur einen Punktsieger über den harten französischen Mittelgewichtler Jean Walczak. Der Franco-Pole erwies sich als ein überaus tapferer Gegner, der rundenlang angriff und erst in den beiden letzten Runden mehrfach zu Boden mußte. Bereits im Februar 1950 hatte Robinson sich gegen den gleichen Gegner in Saint Louis mit einem Punktsieg begnügen müssen.

Hucks - Duke in München

München. (Süd) Der Südbavische Boxring stellt in den Mittelpunkt seiner nächsten Boxkampfveranstaltung am 3. Januar in München die Halbfliegengewichts-Kämpfe Hucks - Johnny Duke (USA). In zwei weiteren deutsch-amerikanischen Kämpfen treffen die rheinischen Kampfkönige Pannman (Duisburg) in einer Revanche auf Don Lee und Leo Starock (Essen) auf den Weltgewichtsler Billy Zadok, der erstmalig in einem deutschen Ring erscheint.

Und weiter im Westen ...

Schellkes Besuch am Uhlenturm brachte 10000 Zuschauer, dem Jubilar Schwarz-Weiß Essen aber auch eine 0:2-Niederlage. Ebert erzielte beide Tore. Nach der Pause mußte Schalke stark verteidigen, aber Torwart Kersting war prächtig auf dem Posten. Innerhalb erzielte Essen 12:4 Eckens. Bei Essen stand der ehemalige Nationaltorwart Fritz Buchholz nach zehnjähriger Pause erstmalig wieder im Tor.

Das 6:1 von Bergisch-Gladbach 09 gegen Preußen Delbrück eine waidende Überraschung. Herkenrath hatte einen großen Tag, aber an den Toren von Wehrich (2) Hoffken (2) Brück und Hartmann konnte er nichts machen. Drost erzielte den Gegentreffer.

In Bochum trat Borussia Dortmund mit Koschmieder und Schank im Angriff an. Kasperki hat an dem 4:1 mit drei Treffern großen Anteil. Er war auf dem vereisten Boden sehr bewußt. Koschmieder schob kurz nach dem Wechsel das wichtige 2:1 heraus.

In Herne-Sodingen holte Herat einen 2:0-Vorsprung, das Platzen des Torschützen (Handelfmeter) und Bilas auf. Schneider sicherte das 3:2. Dann aber ließ die Mannschaft wieder nach. Der energische Adamek holte ein 4:3 für die Zweitklassigen heraus.

Münster ohne Spielaue

Braunschweig, Daß Preußen Münster von Eintracht 3:0 geschlagen wurde, nahm niemand an. Mann-



Hamborns Torwart Mausezahl rettet vor dem Wiener Linksaußen Haumer.

schaft über, im Gegenteil ... Trotzdem enttäuschte das fast lustlose Spiel. Seipel spielte an Stelle von Miznowski im Tor. Woghost war durch den unständlichen Uppekamp ersetzt. Braunschweig war die energiereichere Mannschaft. Durch Schröder (2) und Arens fielen die Tore zum verdienten Sieg.

Knapp für Gruppe II

Auch zwischen beiden Gruppen der II. Liga West gab es einige Vergleichskämpfe. „Bayer“ und SSV Wuppertal verteidigten die Gruppe II erfolgreich, während Wattenscheid die Gruppe II erfolgreich gegen „West“ die Ehre der I. Staffel rettete. Die Kraftprobe Eintracht Gelsenkirchen (I) - Union Ohligs (II) endete unentschieden (5:5).

Bielefeld gefiel in Leverkusen

Bayer 04 - VfB Bielefeld 4:3 (3:1). Nahezu 3000 Fußballfreunde waren begeistert von den Leistungen, die die Koltrahenten „privat“ zeigten. Die Gäste überraschten durch ihre Schnelligkeit und waren nur in technischer Hinsicht den Leverkusenern in etwas unterlegen. Zunächst dominierten die Bielefelder durch größere Schnelligkeit und flüssigen Kombinationspiel, doch überstieß die Platzzeit diese Drangperiode ohne Schaden nach 15 Minuten kam Leverkusen im Anschluß an eine Ecke aus einem Gedränge zum 1:0 und wenig später durch Hartmann zum 2:0-Vorsprung. Als Frömmel eine Steilvorlage verpasste, verringerte Eckarius zum 2:1. Rechts stieß aber noch vor der Pause der allen Abstand wieder her. Nach Wiederbeginn konnte Hartmann nach Vorarbeit von Job zum vierten Treffer einschleusen. Die Leverkusener, nun leichtsinnig spielend, rückten zu weit auf, so daß der schnelle Eckarius mit zwei Treffern den Bayer-Sieg noch in Frage stellen konnte. Die besten Leute bei Leverkusen: Kaiser, Poppen, Hoff, Spikowski und Job. Bei Bielefeld überlegten Halbrechter, Eckarius als dreifacher Torschütze sowie Verteidiger Gölnder und Rechtsaußen Wörmann. Falkenstein.



Hamborns Torwart Mausezahl rettet vor dem Wiener Linksaußen Haumer.

So war es richtig

FSV Frankfurt - VfR Mannheim	5:0	1
München 1860 - Offenbacher Kickers	3:1	1
RW Oberhausen - Alemannia Aachen	0:0	0
VfL Neckarau - Eintr. Frankfurt	1:3	2
FC St. Pauli - Göttingen 05	1:1	0
Singen 04 - VfB Stuttgart	0:3	2
Tus Neudorf - Eintracht Trier	2:2	0
Vohwinkel 80 - VfL Benrath	2:1	1
Duisburg 08 - TSV Detmold	ausgef.	
SpVg 04 - Bayern München	1:1	0
BC Augsburg - 1. FC Nürnberg	1:1	0
1. FC Pforzheim - 1. FC Bamberg	1:0	1
Schwefeltr 65 - Darmstadt 98	4:0	1
Schw.-W. Essen - Schalke 04	0:2	2

Nord: 0 - 2 - 2 - 1 - 0 - 1 - 1 - 1 - 0	
0 - 0 - 1 - 2 - 1 - 1 - 0 - 0	
Rhld.-Pfalz: 1 - 2 - 2 - 0 - 0 - 1 - 0	
2 - 0 - 1 - 0 - 1 - 1 - 0 - 0	
Württbg.-Baden: 1 - 2 - 2 - 1 - 0 - 0	
1 - 0 - 0 - 0 - 1 - 2 - 1 - 0	
Bayern: 0 - 1 - 1 - 0 - 1 - 2 - 2 - 0	
0 - 0 - 0 - 1 - 1 - 2 - 1 - 0	

Liga-Funk

1. Liga West	
Rot-Weiß Oberhausen - Alemannia Aachen	0:0
2. Liga West, Gruppe 1	
Arminia Bielefeld - Westfalia Herne	7:2
Gruppe 2	
Vohwinkel 80 - VfL Benrath	2:1

1. Liga Nord	
Hamborn SV - Arminia Hannover	8:3
FC St. Pauli - Göttingen 05	1:1
Eintracht Osnabrück - Hannover 96	1:2
SV Itzehoe - Bremerhaven 93	1:8
Werder Bremen - VfB Oldenburg	2:1

1. Liga Süd	
VfB Mühlheim - Schwaben Augsburg	7:1
SpVg FÜRth - Bayern München	1:2
Singen 04 - VfB Stuttgart	0:3
FSV Frankfurt - VfR Mannheim	5:0
Schwefeltr 65 - Darmstadt 98	4:0
München 1860 - Kickers Offenbach	3:1
BC Augsburg - 1. FC Nürnberg	1:1
VfL Neckarau - Eintracht Frankfurt	1:3
SSV Reutlingen - SV Waldhof	1:3

1. Liga Südwest	
Tus Neudorf - Eintracht Trier	2:2
TV Engers - ASV Lutzerath	3:0
Wormatia Worms - Mainz 05	5:0
1. FC Kaiserslautern - Tura Ludwigsfelde	7:0
FK Pirmasens - Eintracht Kreuznach	6:1
VfL Neustadt - SpVg Adenau	1:0

Freundschaftsspiele West, 1. Liga	
SV Essen - Schalke 04	0:2
Bor. M.-Gladbach - Union Krefeld	2:1
Tura Düsseldorf - Fortuna Düsseldorf	1:0
Berg-Gladbach 09 - Pr. Dellbrück	6:1
Duisburger SpV - VfB Marathon Remscheid	0:1
Preußen Krefeld - 1. FC Köln	1:17
Hamborn 07 - Wacker Wien	0:2
VfL 48 Bochum - Borussia Dortmund	1:4
SV Sodingen - STV Horst	1:3
SV Hagen - RW Essen	0:3
Spfr. Katernberg - Herten	2:1
Rapid Köln - Rheydt SpV	7:1

2. Liga	
Bayer Leverkusen - VfB Bielefeld	4:3
TSV Detmold - SSV Wuppertal	0:1
1. West Köln - Wattenscheid 09	1:2
Tura Bonn - VfL Benrath	1:2
SV Byfang - Essen West 81	2:4
Eintracht Gelsenkirchen - Union Ohligs	5:5

1. Liga	
Schalke 04	15 11 2 2 40:17 24,8
Borussia Dortmund	14 8 6 1 20:18 21,9
Preußen Münster	15 10 4 2 26:16 21,0
1. FC Köln	15 9 0 6 35:20 19,7
Alemannia Aachen	15 7 4 4 30:23 19,3
Rot-Weiß Oberhausen	15 8 6 3 27:16 17,3
Fortuna Düsseldorf	15 8 4 5 24:18 16,4
SnVg Erkenschwick	15 5 6 4 14:17 16,1
Preußen SpV	15 5 4 6 22:18 14,6
Hamborn 07	15 4 3 7 19:26 14,0
STV Horst	15 4 4 7 22:21 14,1
Preußen Dellbrück	15 4 4 7 23:26 14,1
Spvfr. Katernberg	15 4 2 9 24:34 16,0
Rot-Weiß Oberhausen	15 4 6 5 26:24 16,0
Borussia M.-Gladbach	14 3 2 9 10:15 8,9
Duisburger SpV	15 3 7 10 9:23 8,7

2. Liga, Gruppe 1	
Meldorfer SpV	15 10 3 2 47:22 27,7
VfL Bochum	15 10 2 3 31:16 27,8
Schwab-Weiß Essen	15 8 4 4 30:23 19,1
SV Hagen-Südwest	15 7 6 3 27:22 21,9
Eintr. Gelsenkirchen	15 6 3 7 27:17 19,1
Westfalia Herne	15 7 3 5 21:21 17,1
Duisburg 08	15 8 1 6 35:27 17,3
Wattenscheid 09	15 6 4 5 21:27 16,4
VfL Bielefeld	14 6 2 6 22:27 14,1
Arminia Bielefeld	15 4 6 5 36:22 14,1
Pasen-West 81	15 5 3 7 26:31 13,7
TSV Detmold	15 4 6 5 25:24 13,8
SnVg Herten	15 3 5 7 21:36 11,0
SSV Hagen	14 4 2 8 21:37 11,0
Snvfr. Wanne-Eickel	15 3 3 9 28:37 9,9
Homborn 09	15 1 3 11 20:50 5,25

Die vorjährigen Europameister Schulte/P (Holland) hielten sich im Pariser Vel' d'Hiv imponierenden Sieg als die best. feste Jahre's mit drei Sechstagesiegern dieser Saison schlugen. Die Gebrüder Hörmann erreichten gewohnten Leistungen, kamen jedoch über 13 Platz (bei 16 Mannschaften) nicht hinaus.

Verfolgungs-Weltmeister Sidney Patterson (Australien), der sich 1949 als bester Amateursprintler Welt erwies, wird am 7. Januar im Pariser Vel' d'Hiv sein Profidebut geben.

Kapital und Arbeit gehören zusammen

Die IHC ehrt 500 Jubilare - 5000 feiern im Planetarium - Gaben für 1200 Kinder

Samstag war für die Belegschaftsmitglieder des Neuer IHC-Werkes Festtag. Die Aufbaubarbeit der Nachkriegszeit ist beendet. Ein Verdienst der Arbeitswilligkeit und der Einsicht der gesamten Belegschaft.

So zogen denn in den Morgenstunden des Samstag viele Betriebsmitglieder mit ihren Familien zu „ihrem Werk“, um fragenden Kindern viele technische Dinge zu erklären und ihren Frauen den Platz zu zeigen, der ihre tägliche Arbeitsstätte ist. Ein im Werk verabfolgter Imbiß wärmte auf, während die Kleinen mit den neuen Traktoren eine Rundfahrt machen konnten und sich diese Gelegenheit natürlich nicht entgehen ließen.

Ehrung von 500 Jubilaren

Indessen hatten sich in einem Werkssaal die Jubilare eingefunden und viele Gäste, darunter Innenminister Fiedler, Oberbürgermeister Frings, Oberstadtdirektor Dr. Nagel, Beigeordneter Arns, Rechtsrat Paul, Dr. Böhmels und Dr. Ernst von der Industrie- und Handelskammer, Bürgermeister Schmitz und Gewerkschaftssekretär Bell, die Leiter des Arbeitsamtes, Frä. Dr. Henk und Kreis-Schulrat Stittard.

Bier, Branntwein, Milch

Die letzte Sitzung des Stadtbeschlusses hatte sich mit sieben Anträgen zu befassen.

Peter Naefgen, Meertal 1, hatte um die Genehmigung einer Schankwirtschaft nachgesucht, die ihm auch für das Grundstück Berg-Häuschenweg 55 bewilligt wurde. Rheydtstraße 51 wird demnächst ein neues Café eröffnet, für das Erna Mennen, Schulstraße 1, die Konzession erhielt. Kleinhandel mit Branntwein wurde Peter Bahr, Buschstraße, und Witwe Elisabeth Paulussen, Industriestraße 1, bewilligt. Das Gesuch um eine Milchhandelsverlaubnis der Witwe Berta Sonnenschein, Blücherstraße 16, wurde vorläufig zurückgestellt. In einer längeren Verhandlung hatte sich der Stadtbeschlusses mit der von der Handwerkskammer Düsseldorf ausgesprochenen Löschung eines Café-Inhabers in der Handwerkerrolle zu befassen. Der Einspruch gegen die Löschung wurde zurückgewiesen.

Sperrgebiet im Frimmersdorfer Bruch

Gemeinde verlangt angenehme Entschädigung

Frimmersdorf. So schnell wie möglich will die Gemeinde Frimmersdorf Aulbaugelände werden, ging aus einer Sitzung des Frimmersdorfer Gemeinderats hervor. In dieser Angelegenheit will sie sich an das Wiederaufbauministerium wenden. Sie erwartet von dieser Maßnahme eine bessere finanzielle Berücksichtigung bei Bauvorhaben. Regungsplaner Forst aus Mettmann soll mit der Aufstellung eines Bebauungsplanes beauftragt werden. — Pappeln aus dem Gelände der Kuxhütte werden den Meistbietenden überlassen. — Durch die Erweiterung der Braunkohlengrube Frimmersdorf mußte die Gemeinde eine Anzahl Pappeln frühzeitig fällen. Für einen Teil der Pappeln haben die Niederrheinischen Braunkohlenwerke eine Entschädigung von 28 DM je Baum gewährt. Weitere Bäume müssen gefällt werden. Die Gesamtzahl beträgt 368. Es handelt sich dabei um die Pappeln im Gelände des letzten Bauabschnitts der Grube im Oberbruch. Um einen gerechten Entschädigungspreis zu erlangen, will die Gemeinde eine Auskunft beim Forstamt der Landesregierung einholen. Die Angelegenheit wurde der Finanzkommission und der Bruchkommission übertragen. — Über

Direktor Prinz von der Werksleitung, der die Gäste begrüßte, betonte, daß der Grund des Betriebsfestes der sei die Belegschaft zu ehren und dem Wiederaufbau der IHC einen festlichen Abschluß zu geben. Die Jubilare — 500 von 2000 Belegschaftsmitgliedern — seien die Schrittmacher beim Wiederaufbau gewesen, zeigten aber auch von dem guten Verhältnis zwischen Belegschaft und Leitung.

Als Anerkennung überreichte Generaldirektor Tauffest den Jubilaren, die 25 Jahre und mehr dem Werk angehören, eine silberne Ehrennadel, den Jubilaren über 40 Jahre Werkszugehörigkeit eine goldene Ehrennadel.

Zwei notwendige Partner

Der stellvertretende Betriebsratsvorsitzende Hagen, der das Verantwortungsbewußtsein der Belegschaft herausstellte, unterstrich besonders die Notwendigkeit, daß Kapital und Arbeit zusammengehören und nur dann die Zukunft gewährleistet sei, wenn der Mensch im Mittelpunkt aller Geschehens steht.

Innenminister Dr. Fiedler, der die Glückwünsche der Landesregierung und der Stadtverwaltung überbrachte, war wie keiner berufen, einen Überblick über die Entwicklung und die Bedeutung des Werkes für das hiesige Wirtschaftsgebiet zu geben. Es war mehr als „ministerielle“ Zuständigkeit, als er von seiner Jugendzeit auf dem Gelände des späteren IHC-Werkes erzählte, wie er im ersten Weltkrieg Dienst als Landsturmmann auf dem Werksgelände versah und nach diesem Kriege als erster das Fabrikgelände besichtigte. Er wünschte dem Werk in Zukunft weiteren Aufschwung und der Belegschaft gute Zusammenarbeit mit der Werksleitung.

Besuchung im Planetarium

Nachmittags war das große Betriebsfest für alle Werksangehörigen mit ihren Familien. 5000 Menschen füllten den festlich geschmückten Kuppelsaal der Düsseldorfer Rheinhalles. Lieder, Gesangsvorträge, Spiele lösten einander ab, bis der Gebenkel erschien und 1200 Kinder der Werksangehörigen reichlich bescherte.

Als in den Abendstunden des Samstag Schneeflocken die Heimkehrer unspielten, war ein harmonisches Betriebsfest zu Ende.

einen Geländeaustausch mit der N. B. W. wurde verhandelt. Die Gemeinde legt Wert darauf, Land gegen Land zu tauschen.

Durch den Bau einer 1500-Voltleitung der N. L. K. wurde das Frimmersdorfer Bruch in Mitleidenschaft gezogen. In einer Breite von 40 Metern beiderseits der Leitungsschneise ist es der Gemeinde nicht mehr möglich, Bäume zu pflanzen. Über die Höhe der Entschädigung konnte bisher mit der N. L. K. keine Einigung erzielt werden. Den Siedlern an der Weststraße und auch den übrigen soll so schnell wie möglich das Siedlungsgelände verkauft werden. Die Kosten sollen langfristig abgetragen werden können. In der nächsten Sitzung soll darüber entschieden werden.

NGZ gratuliert

Grevenbroich. Jakob Schlipper im Stadtteil Altrath, Oberstraße 13, wurde gestern 81 Jahre alt. Wevelinghoven. Heute wird Maria Schimke, Unterstraße, 81 Jahre alt. Stessen. Gestern vollendete Hubert Strathmann sein 81. Lebensjahr. Wilhelm Hahne, Neuß, Hermannsplatz 6, feiert am Dienstag seinen 80. Geburtstag.

Das Betriebsfest sollte in erster Linie der äußere Dank an die Jubilare und die Belegschaft sein. Nachdem die Werksleitung die Weihnachtsgelder schon vorher ausbezahlt hatte und so eine Möglichkeit für eine familiäre Weihnachtsfreude bot, war das Betriebsfest Ausdruck der Zusammengehörigkeit von Belegschaft und Leitung des Werkes in Arbeit und Freude.

Schicken wurde freigesprochen

Norl. Die Gerichtsverhandlung gegen den Metzgermeister Josef Schicken vor der V. Strafkammer in Düsseldorf hat mit einem Freispruch mangels Beweises geendet. Sch. war wegen angeblicher Brandstiftung und Versicherungsbetrug angeklagt. Die Verhandlung brachte dramatische Höhepunkte, die die leidenschaftliche Anteilnahme der Bevölkerung kennzeichneten. In der Urteilsbegründung führte der Vorsitzende des Gerichts aus, daß es nicht genügend sei, vollkommene Klarheit über den tragischen Vorfall zu gewinnen.

Der angeklagte Metzgermeister unterhielt auf einem Gut Vellbrüggen gehörigen Grundstück einen Hundezwinger mit 20 Einzelboxen in einer Holzbaracke mit Ausläufen. Der Brand am Abend des 24. Februar vernichtete den Holzbau vollständig. Bei den Aufräumarbeiten wurde eine stark verkohlte Leiche gefunden. Es war der mit dem Angeklagten gut bekannte Fritz Rotte aus Norf.

Die Ermittlungen der Mordkommission der Regierungspolizei und der Staatsanwaltschaft ergaben, daß Rotte den Brand angelegt hatte, und zwar mit Hilfe von ölhaltigem Benzin, so daß Rotte sich nicht mehr retten konnte. Soweit hat die Hauptverhandlung den Sachverhalt eindeutig klären können. Uebrig blieb am Ende allein die Frage nach dem Motiv zur Tat.

9500 DM für den großen Besen

Entrümmung in Rommerskirchen wird fortgesetzt — 10 000 DM ungedeckter Fehlbetrag

Rommerskirchen. Die Gemeindevertretung der Gilbachzentrale bleibt von Sorgen nicht verschont. Die Beseitigung der Kriegsschäden, die Wohnraum, der Neubau der Schule und das Bestreben, wieder zu geordneten Gemeindeverhältnissen zu kommen, sind Aufgaben, die mit der geschwächten Finanzkraft kaum gelöst werden können. Es wird noch eine geraume Weile dauern, bis Rommerskirchen wieder Rommerskirchen geworden ist. Der Haushaltsausgleich wurde vor dem Kriege seit Jahren schon erreicht. Den 39 500 DM Schulden stand im Jahre 1937 das Vielfache an Gemeindevermögen entgegen. Nettoschein-Bützelheim legte vor dem Kriege ebenfalls einen ausgeglichenen Haushalt vor.

Bei den Beratungen zum Haushalt, so betonte Staatsbeauftragter Schotten beim Halbjahresbericht über die Entwicklung der Gemeindefinanzen, habe man die Einnahmen mit 414 000 DM angesetzt. Die Ausgaben wurden mit 445 000 DM veranschlagt. Die Einnahmen würden das Veranschlagungssoll, wie das erste Halbjahr gezeigt habe, nicht erreichen. Man müsse mit einem ungedeckten Fehlbetrag von rund 10 000 DM rechnen. Der Nachtragshaushalt für das Rechnungsjahr 1950 bringt Verschiebungen in einzelnen Positionen. Die Kreisumlage wird sich um 2450 DM auf rund 42 000 DM senken. 5000 DM müssen bereitgestellt werden, um Siedlungsgelände in Sinsteden zu kaufen. Die Schlüsselzuweisungen des Landes erhöhen sich von 10 000 DM auf 20 000 DM. Im Winterhalbjahr wird mit erhöhten Fürsorgekosten gerechnet. Während sich der außerordentliche Haushalt nicht ändert, klappt zwischen den Einnahmen des Nachtragshaushaltes und den Ausgaben eine bedenkliche Lücke.

Für die neu zu besetzende Stelle des Amtsinpektors, mit der späteren Möglichkeit des Aufsteigens in die Stelle eines Amtsdirektors, lagen die Bewerbungen von zwei Volljuristen

vor. Nach Rücksprache mit der Vertretung von Nettoschein soll diese Frage in einer Sitzung nach den Weihnachtstagen neu beraten werden. Dem Erlaß einer Ortsatzung „zum Schutz gegen Verunstaltungen“ wurde zugestimmt, während der Erlaß einer Ortsatzung über die Baugestaltung zurückgestellt wurde. Zur Entrümmung der Gemeinde wurde vom Land ein Zuschuß von 9500 DM bewilligt. Nach Abschluß der Rübentkampagne am Mitte Januar wird die Entrümmung fortgesetzt. Die Landwirte erklärten sich bereit, Gespanne zu stellen. — Einem Antrag zur Beteiligung an den Kosten zur Errichtung einer Brücke über den Totenbach in Vankum wurde nicht stattgegeben.

Weihnachtsfeier in Buderich

Buderich. Der Verband der Kriegs- und Zivilbeschädigten, Sozialrentner und Hinterbliebenen e. V., Ortsgruppe Buderich, veranstaltete heute abend um 17 Uhr in der Gaststätte Hartz, Kanzel 66, für 200 Kinder von Schwer- kriegsbeschädigten und Kriegserwitwen eine Weihnachtsfeier mit Bescherung.

Unerkant durch beide Schranken

Holzheim. Samstag, kurz vor Einfahrt des fahrplanmäßigen Personenzuges von Düren in den Bahnhof Holzheim, durchbrach ein Lastwagen, aus Holzheim kommend, gegen 21.30 Uhr die vorschrittsmäßig herabgelassenen Schranken am Hauptüberweg. Der e-fahrende Personenzug konnte noch rechtzeitig zum Stehen gebracht werden. Die Polizei hat die Ermittlungen sofort aufgenommen.

Günther

Die glückliche Geburt unseres zweiten Kindes, eines kräftigen Jungen, zeigen in dankbarer Freude an:

Adelheid Küpper geb. Niedbalka
Josef Küpper
Neuß (Weingartstr. 3), den 15. Dezember 1950

Statt jeder besonderen Anzeige!

†
Gott dem Allmächtigen hat es in seinem unerforschlichen Ratschluß gefallen, heute gegen 21 Uhr unsere liebe Schwester, Schwägerin und Tante

Fräulein Gertrud Esser

Hebamme
nach längerem schwerem Leiden, versehen mit den hl. Sterbesakramenten der röm.-kath. Kirche, im Alter von 51 Jahren zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.

Um stille Teilnahme bitten:

Die trauernden Hinterbliebenen.
Glehn, Helmer-Holt, Wallrath und Rubbelrath, den 15. Dezember 1950.

Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, dem 20. Dezember um 9 Uhr vom St. Josef-Krankenhaus, Anschließend die feierlichen Exequien in der Pfarrkirche zu Glehn.

Heute entschlief nach kurzer, schwerer Krankheit in den frühen Morgenstunden unser lieber Vater, Schwiegervater und Großvater

Herr Dr. Theodor Thywissen

Landgerichtsdirektor i. R.

Im Alter von 78 Jahren, wohl vorbereitet durch den Empfang der hl. Sterbesakramente. Sein Leben war voller Aufopferung und Hilfsbereitschaft für die Seinen.

In tiefer Trauer:

Erich Thywissen und Frau Ruth geb. Lautenbusch
Marianna Thywissen geb. Schumacher
Olga Thywissen geb. Werner
und 5 Enkelkinder.

Düsseldorf-Oberkassel, 16. Dezember 1950.
Kaiser-Wilhelm-Ring 31.

Neuß a. Rh., Kanoniken Hof.

Die feierlichen Exequien finden statt am Mittwoch, dem 20. Dezember 1950, 9 Uhr in der St. Marienkirche, Neuß. Anschließend 10.30 Uhr Beerdigung von der Kapelle des Städtischen Friedhofes Neuß.

Von Beileidsbesuchen bitten wir Abstand zu nehmen.

Unglaublich und dennoch wahr
„Vor 15 Jahren verlor ich meine Haare“, schreibt R. Richter aus P., „ohne Erfolg probierte ich sämtliche namhaften Haarpflanzmittel. Schließlich versuchte ich die Diphane-Haar-Nährkur und Diphane-Haar-Extrakt. Der Erfolg war verblüffend! Schon nach 14-tägigem Gebrauch wuchsen meine Haare wieder!“
— Und Sie zeigen noch? Sie erhalten Diphane-Haar-Nährkur und Diphane-Haar-Extrakt in Drogerien, Parfümerien u. Apotheken.

Verlobungsanzeigen

Für die Weihnachtsausgabe bitte rechtzeitig aufgeben

BRANCA
Wermut-Wein
BRANCA CARL STEIN
STUTTGART
WERMUT-WEIN

Geschäftsempfehlungen

Türen, Haustür, Futter, Bekleidg., Beschlag ab. Fabrikager. Donar-Türen-Werk, Dd., Bunsenstr. 19, T. 18025.

Verkäufe

BMW-Motorrad, neu, granitiert, fehlerfrei, ca. 600 km gefahren, unstands- halber zu verkaufen. Lensing-Hebbens, Hühnen, Tel. Emmerich 286.
Gehr. Motorräder, Zündapp K 500, Zündapp K 500, Triumph B 254 F, Zündapp DH 200 zu verkaufen.
P. Jörrens, Düsseldorf-Eller, Gumbert- straße 123, Ruf. 246 08. (ab 4a-S)

Kaufgesuche

Brillanten, Gold, Goldfaden, Platin knett Schubert, Düsseldorf, Rathausufer 23.

Achenbach-Garagen
Schuppen - Tore
Fahrroständer
zerlegbar, aus verz. Stahlblech
Rohrleitungen und Behälter
Gebr. Achenbach G.m.b.H.
(776) Weiden (Sieg) - Postfach 170

Beinschäden, oft. Falsch.
Pflechten, Furunkel, und alle Wunden sind heilbar durch **Eusebio**. In Pariserischen erhaltlich. Prosp. gratis d. Chem. Lab. Schneider, Wiesbaden 112

Haarsorgen!
Ausgeklümmtes Haar einseitig! Untersuchung kostenlos! 100%ige Hilfe bei beginnender Kahlköpfigkeit. Ausfall, Schuppen, Brechen, Spalten, sprödem glanzlosem Haar. Haar kosmetisches Labor, Frankfurt am Main 1, Postfach 240 (K 88).

Bei nervösen Herzbeschwerden

und daherüberender Schlaflosigkeit! Bei sich der echte Klosterfrau Melissenextrakt seit Generationen als zuverlässige Hilfe bewährt. Unablässig ist er unentbehrlich geworden! Wegen seiner beruhigenden, ausgleichenden Wirkung auf Herz und Nerven sollte man ihn in diesen unruhigen Zeiten auch vorbeugend morgens, mittags und abends nehmen.

Verlangen Sie auch stets das echte „Klosterfrau“ Kölnisch-Wasser!

Bei Wundsein aller Art

Hautjucken, Ausschlag und Pickeln, bei Abschürfungen und Verbrennungen jeden Grades hat sich Klosterfrau Aktiv-Puder als verblüffend wirksam erwiesen. Er sollte darum in jedem Hause stets aufbewahrt sein! Vor allem auch zur täglichen Körperpflege. Verblüffend rasig-fähig um geruchlos und pflegt er Körper und Füße, hilft er Wunden, Kleider, Strümpfe schonen!

Dujardin
Imperial - Triple Sec

Ein frohes fest
ROTBART KLINGEN
Gut rasiert - gut gelaunt!

GARAGEN
LAGERHALLEN
WERKSTATTGEBUDE
WOCHENENDHAUSER
JAGDHÜTTEN
FAHRRADESTÄNDER
SIEGENER A.G.
GEISWEID-WESE, POSTF. 41
5394 Düsseldorf
Charlottenstr. 27 - Ruf. 276 45

Zeitnah und heimattreu das sind die /ertbegriffe Ihrer Zeitung

Schlichte
* im granulierten grünen Glaskrug! *

JUWELEN GOLDWAREN
Goldschmied Beckmann
Düsseldorf, jetzt: Königsstr. 9 Tel. 25108
(am ehemaligen Platz der Königsallee)
Anterfugungen für verworfene Ansprüche

ORIENT
TEPPICHE - BRÜCKEN
AN- U. VERKAUF
Unverändliche Vorführung am gewünschten Ort
Tel. 29924
DUSSELDORF
CORNELIUSSTR. 20
ISRAEL

Kreislarl-, Herz- und Nerven-
abnormen? Ein alt. Hausmittel teilt kostenfrei mit: Otto Böhmer, Augsburg 145, Stadtberger Straße 64.
40 Pianos
Flügel und Kleinpianos
Sielaway, Bechstein, Blüthner u. a., gebrucht und neuwertig.
Musik-Braun
Jetzt: Graf-Adolf-Str. 72
Telefon 233 85
Eigene Reparaturwerkstatt (ab 103-S)

Atlantisch

Brüssel. Die pakistatanten haben Gruppen an einer nennung eines Außenministers französischer Ursprünge A gen, überraschen deutsche Wiede

In Brüssel wird gültige Fassung des schen Verteidigung mit tag ausgebe blik übermittelt w kurze Kommuniqu ausgegeben wurde hat: „Der Atlantische Verteidigungsaussch mittig zusammenge Behandlung ihrer Fortschritt erzielt, sitzung zu vervollst tag soll ein unfas gegeben werden.“

Bei den Beratun sollen sich vor allen italienischen Deleg kanzler Dr. Adenat tigung ausgespro achtet wollen wis Teilnehmerstaaten Plan in seiner uspr haben. Man habe e wandlung des Plan Sprecher demente tige Beschlüsse d internationalen Str Alle Regierungen v verfüglich zu ha In Brüssel bezie Bundesregierung o als ein ernstes Pro daß Dr. Adenauer nahme an einer Ve

Gehe

Hartnäckig
Washington
In Washington h richte, daß Präsi lich ernannten Ve Marshall, durch d Symington ersetze minister Acheson richter Vinson Plar bei bemerkt, daß 70 Jahre alt wird treten kann. Mar Konferenz der minister nach Brü Politische Kreis deutsame Tatsach unterhielt sich w halbes auf schen V Vinson. Außerdem vormittag im Wei sekretär des Präsi rechnet damit, daß

„Ich verfüh

General Gonzal Paris, 18. Deze Kommunisten aus de ral Gonzales, erklä richt, daß er seit se in Moskau als Held ein Konzentrationl Damals sei sein Briefmarken erschie handver sein kan unverzüglich verha Ausbruchversuchen lungen, aus dem z zu entfallen. Gonz während des Bürge eante aus, daß mit Rußland gegangen s noch 1200 am Leb lichen Menschen ei mit den Worten: ich meiner Heimat wollte.“

Hymn

Eine Klarst
Bonn, 18. D Präsidentsamt des am Montagnach Rheinische Post“ der Bundespräsi seiner Silvesteran hyme anzuordne dies nicht den Te ist der Bundespr ein Lied erst dan kann, wenn es vo willig getragen v despräsidenten v Dichter eine „Hym wurde, die auch gefunden hat. Die Silvesteransprach spielt werden.“

Die am Mont Post“ veröffentlicht gegebene Komme gefunden Wie a des Bundespräsi